

galerie georg nothelfer

Georges Noël

- 1924** Am 25. Dezember in Béziers (Hérault)/Languedoc geboren
Familie katalanischer Herkunft
Umzug nach Pau (Pyrenees-Atlantique)
Entdeckt früh die Schönheit der Handschrift seines Vaters und zeichnet viel
Hilft im väterlichen Betrieb, der ein Atelier für Malarbeiten, Innendekoration und Restauration betreibt. Mischt Farben und restauriert romanische Kirchenfreskos aus der Region
- 1939-45** Ingenieurstudium, Zeichen- und Malunterricht in Pau
Während der deutschen Besatzung sind Noel und sein Vater im Widerstand aktiv (maquis) Sein Vater stirbt 1945 an den Folgen seiner Kriegsverletzungen
- 1954** Arbeitet neun Jahre als Zeichner und Planer im Luftfahrtwesen bei „Turboméca“ in Pau. Studiert nebenbei Kunstgeschichte
Seine Malerei ist bestimmt von freien Formen ohne abbildhafte Absicht
- 1955** Interessiert sich für Cézanne und Picassos kubistische Periode
Kündigt Arbeitsplatz um sich ganz der Malerei zu widmen
- 1956** Zieht nach Paris und wohnt im Quartier Montparnasse in Nachbarschaft von Yves Klein
Wird Untermieter Sibille Boffards, dem Assistenten Dubuffets
Fasziniert von Dubuffets Aquarell „Des Arabes dans le Désert“ sowie von einem Gemälde Roger-André Bissières und einer Fotografie Brassais
- 1957** Löst sich von der Form und orientiert sich am Informel
Entdeckt Polyvinylazetat als sein Gestaltungsmittel
- 1959** Setzt dem Gemisch von Polyvinylazetat, Siliziumpulver, Sand und natürliche Pigmente hinzu
Identifiziert sich primär mit dem Konzept des sich aus dem Existentialismus entwickelten Informel. Besinnt sich dabei aber auf seine eigenen Ursprünge, der Faszination an der Schönheit der Schrift. In seinem Atelier (Rue Liancourt 40 und später das von Brassai übernommene Atelier in der Avenue de Général-Leclerc 19) entsteht eine Werkreihe, die Jean-Louis Mauret als „Phénoménologie du Palimpseste“ bezeichnet, in der Noel die Handschrift zu neuem gestalterischen Leben führt. (Palimpsest: Technik bei der geschrieben, ausgerieben und neu geschrieben wird, ist seine persönliche Zeichensprache und Signatur) Zugleich sucht er nach einer Möglichkeit das Bild aus dem Block heraustreten zu lassen
Geistiges Vorbild für Noel ist Fontana, er interessiert sich auch für Dubuffet, Klee und Pollock. Trifft sich mit Künstlern der späteren Gruppe „Nouveaux Réalistes“ (u.a. Arman, Yves Klein, Raymond Hains), mit Poeten und Kritikern wie Charles Estienne, Jean-Louis Mouret, Claude Rivière, Pluchar und Cathelin. Obwohl Noel mit Künstlern seiner Zeit zusammenarbeitet, bleibt er unabhängig und tritt keiner Gruppe bei
Sucht auf Vorschlag Michel Ragons Paul Facchetti auf, der ihn animiert an den Ausstellungen seiner Galerie teilzunehmen, so dass Noel von nun an seine Gemälde regelmäßig zu Facchetti bringt.

galerie georg nothelfer

Zum zehnjährigen Bestehen seiner Galerie zeigt Facchetti, der zahlreiche Ausstellungen der „art informel“ organisierte, neben Bildern von Jean Dubuffet, Camille Bryen, Sam Francis, Jackson Pollock, Georges Mathieu, Henri Michaux, Wols, Fautrier und Kemeny, ein Bild Noels

Seymour Knox wird auf Noel aufmerksam, mehrere Bilder Noels werden von der Privatsammlung Knox und dessen Museum in Buffalo angekauft

Anlässlich der ersten Biennale in Paris wird Noel beauftragt die „salle des informels“ zu gestalten, er wählt Werke der Gruppe „Les Nouveaux Réalistes“ mit Künstlern wie R. Hains, J. de la Villeglé, F. Dufrene aus. Es wird eine provokative Ausstellung mit abgerissenen Plakatflächen die das Ende der krisenreichen Bewegung darstellt.

- 1960** Erste Einzelausstellung in der Galerie Paul Facchetti
Gegen Ende des Jahres erscheint in der ersten Ausgabe der internationalen Mailänder Zeitschrift „Metro“ ein 32 Seiten langer Artikel über Noel
- 1961** Erste Italienreise
Einzelausstellung in der Galleria Lorenzelli in Mailand, die ihm zum internationalen Durchbruch verhilft
Gilt als Erfinder einer eigenen poetischen Sprache, der „signes gestuels“, die aus spontanen Bewegungen beim malen entsteht
- 1961-62** Versuch auf die Spontanität mit der er die „Palimpsestes“ entstehen lässt zu verzichten, gibt bisherige Vorgehensweisen auf um Pseudo-Klassifikation der Zeichen und Formen einzuführen: „Codices, Formes engendrées par des signes, Alignements de signes, Pierre de Rosette...“
- 1963** Einfluß Teilhard de Chardins, der ihm Zugang zur abstrakten Vervollkommnungsfähigkeit (Pluchart) und neuem Raum öffnet, der nach den Regeln des Denk- und des Empfindungsvermögens zu gestalten ist. Die Pole der Irrationalität und der Rationalität, der Zufälligkeit und der Konkretisierung vereinigen sich in Noels Arbeit
- 1965** Knüpft erste Kontakte nach Deutschland (Ludwig-Reichert-Haus, Ludwigshafen und Galerie Margarete Lauter, Mannheim)
- 1967** Noel löst sich vom gestischen Zeichnen
- 1968** Seine Werke drücken eine neue Sprache aus, die auf anfängliche Strukturen zurückweist („Bataille Navale“, „Scores“, „Computers“, „Patchworks“) und gleichzeitig Vorboten der späteren Entwicklung in Amerika sind
Ein Artikel Francois Plucharts über Noel erscheint in der Zeitung „Combat“
Übernimmt einen Lehrauftrag an der „Minneapolis School of Art“ (heute: „The Minneapolis Institute of Art and Design“) im Fach Malerei und siedelt nach New York über, wo er fünfzehn Jahre bleiben wird
- 1969** Noel entfernt sich vom kubistischen Raumverständnis, erforscht den offenen physischen und psychischen Raum, setzt sich besonders mit der Raumausarbeitung auseinander. Dies führt zu einer grundlegenden Änderung seines Stils
Konfrontiert mit der Hard-Edge und Colour Field Malerei, der Konzeptkunst und dem Minimalismus stellt Noel erneut die Oberfläche des Bildes in Frage. Das Resultat ist eine Radikalisierung der bildnerischen Elemente, bis ins äußerste

galerie georg nothelfer

- Extrem, das Zeichnerische verschwindet völlig, der Raum wird zuerst gitterartig, später L-förmig eingeteilt
- 1973** Reist nach Ecuador und Peru
- 1975-82** Interessiert sich für indianische, afrikanische, präkolumbianische und ursprüngliche Kunst. In den archaischen Kulturen sucht Noel mit seiner „méthode intuitive“ nach den Anfängen der Zeichensysteme. Zunehmend geben die sogenannten „structures dures“ seines Malstils den reliefartigen Bildern eine Dreidimensionalität
- 1976** Verbringt das Jahr in Frankreich und setzt sich erneut mit den „Palimpsestes“ auseinander. Wiederaufnahme des Zeichnens auf neutraler, unbehauelter Oberfläche und mithilfe der Zufallselemente in der Struktur
- 1980-88** Arbeitet viel auf Flächen, die aus verschiedenen Hölzern und anderen Materialien zusammengesetzt wurden und mit gefärbtem Sand bedeckt sind
- 1982-83** Reist zu den Yucatan
Kehrt nach Paris zurück
- 1984** Arbeitet überwiegend mit gemalten Reliefs, verwendet dabei Holz und Collage
Erste Reise nach Japan, während die sein Interesse an der japanischen Kultur weckt, als er erstmals Zen(Sand)-Gärten entdeckt
- 1985** Reise nach Ougadougou (Burkina Faso), wo ihn die Dogon Rituale und Kultur schwer beeindruckt
- 1987-88** Kehrt zur Zweidimensionalität zurück
Arbeitet mit kleinen und großen Formaten, führt in der Serie „Retour au Palimpseste“ die freie Schrift wieder ein (aus dieser Serie befindet sich das Werk „Lohengrin“ im Metropolitan Museum in New York)
- 1989-1991** Stellt nach langer Zeit wieder in mehreren Galerien in Deutschland aus
Erhält einen Auftrag der Regierung für ein Gemälde für das Orchesterpodium des Konservatoriums der Cité de la Musique („The Black Rider“, inspiriert von einem Theaterstück von Robert Wilson, S. Burroughs und Tom Waits frei nach Webers „Der Freischütz“)
- 1996-97** Vorstellung seiner Monographie

lebt und arbeitet in Paris

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1960** Galerie Paul Facchetti, Paris
- 1961** Galerie Paul Facchetti, Paris
Gallery John Lefebvre, New York
Galleria Lorenzelli, Milano
- 1962** Galerie Niepel, Düsseldorf
- 1963** Galerie Werner und Katz, Berlin
Galerie Paul Facchetti, Paris
- 1964** Galerie Paul Facchetti, Paris
Gallery John Lefebvre, New York
- 1965** Galerie Paul Facchetti, Paris

galerie georg nothelfer

- Kulturhaus der Stadt, Ludwigshafen
Galerie Lauter, Mannheim
Galerie Heseler, München
- 1967** Galerie Paul Facchetti, Paris
Galleria Cadario, Rom
- 1968** Galerie Paul Facchetti, Paris
- 1969** The St. Louis Park Medical Center, Minneapolis
The Martin Gallery, Minneapolis
- 1970** Ten Downtown, New York
Galerie Paul Facchetti, Athen
Galerie Paul Facchetti, Zürich
- 1973** The Pace Gallery, New York
- 1975** Marcus Krakow Rosen Sonnabend Gallery, Boston
- 1975-76** The Pace Gallery, New York
- 1976** The Nina Freudenheim Gallery, Buffalo, N.Y.
Galerie Paul Facchetti, Paris (FIAC)
Galerie André Emmerich, Zürich
- 1977** Galerie Stevenson & Palluel, Paris
Max Hutchinson Gallery, New York
- 1978** Waddingtin Galleries, London
The Pace Gallery, New York
The Nina Freudenheim Gallery, Buffalo, N.Y.
- 1980** The Nina Freudenheim Gallery, Buffalo, N.Y.
Galerie Lauter, Mannheim
- 1981** Galerie de France, Paris
- 1982** The Nina Freudenheim Gallery, Buffalo, N.Y.
- 1983** Renault Art et Industrie, Centre International de Création
Artistique, Abbaye de Sénanque
Théâtre Municipal, Caen
- 1983-84** Galerie Créatis, Paris
- 1984** American Center, Paris
Galleria Peccolo, Livorno
Galerie Lauter, Mannheim
Tamako Okasaki Gallery, Tokyo
Galerie Christian Cheneau, Paris (FIAC)
- 1985** Centre National des Arts Plastiques, Paris
Centre Culturel Georges Méliès, Ouagadougou, Burkina Faso
- 1986** Galerie Hervé Odermatt, Paris (+ FIAC)
- 1987** Galerie Municipale d'Art Contemporain, Saint-Priest
Musée de Brou, Bourg-en-Bresse
Galleria Peccolo, Livorno
Galerie Friedrich, Köln
The Nina Freudenheim Gallery, Buffalo, N.Y. (Zeichnungen)
- 1988** Arnold Herstand & Co., New York
Centro Culturale d'Arte Bellora, Milano
Galerie Franka Berndt, Paris
- 1989** Galerie Etage, Münster
Galerie Georg Nothelfer, Berlin
- 1990** Galerie Mühlenbusch-Winkelmann, Düsseldorf
Galerie Baumgarten, Freiburg
Galerie Berthet-Aittouarès, Paris
Arnold Herstand & Co., New York
Dennis Hotz Fine Art Ltd., London
Lorenzelli Arte, Milano

galerie georg nothelfer

- 1991** Base Gallery, Tokyo
Galerie Sander, Darmstadt
Galerie Friedrich, Köln
Galerie Thamm & Sander AG, Zürich
- 1992** Base Gallery, Tokyo
La Teinturerie, Paris (Zeichnungen)
- 1993** Galerie Georg Nothelfer, Berlin
- 1993-94** Kunstverein Ludwigshafen, Ludwigshafen
- 1994** Institut Francais (in Zusammenarbeit mit der Galerie Baumgarten)
Ausstellungshalle Marienbad, Freiburg
Galerie Rähnitzgasse, Dresden
- 1995** Galeria Jorge Mara, Madrid
Galerie Artline Den Haag
Studio Antonio Zanoletti, Milano
Gallerie Peccolo, Livorno
- 1996-97** „De Porte Magique à Cosmogonie“, Städtische Kunsthalle,
Mannheim (1996)
Galerie Kiron, Paris
Galerie Peter Zimmermann, Mannheim
Galerie Georg Nothelfer (Art Cologne)
„De Porte Magique à Cosmogonie“, Kunstverein Wolfsburg (1997)
Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Galerie Vidal Saint Phalle, Paris
Galerie Friedrich, Köln
- 1998** Base Gallery, Tokio
- 2000** „Georges Noël – Arbeiten von 1961 bis 2000“ Galerie Peter
Zimmermann, Mannheim
Galerie Lea Gredt, Luxemburg
Galleria Roberto Peccolo, Livorno
- 2002** Haim Chanin Fine Arts, New York

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1957** Galerie Paul Facchetti, Paris
Galerie Henriette Le Gendre, Paris
- 1958** Galerie Paul Facchetti, Paris
„13e Salon des Réalités Nouvelles“, Paris
- 1959** 1ere Biennale de Paris, Paris
„14e salon des Réalités Nouvelles“, Paris
„Neues aus der Neuen Malerei“ Leverkusen (Künstler der Galerie
Paul Facchetti)
„10 ans d'activité, 22 mai“, Galerie Paul Facchetti, Paris
- 1960** Salon Comparaisons, Paris
- 1961** Seibu (Japan)
2° Biennale de Paris, Paris
„International Exhibition of Contemporary Painting and Sculpture“,
Pittsburgh, PA.
- 1962** „Group Show“ Lefebvre Gallery, New York
- 1963** Forum, Gent
« L'oeil de bœuf », Galerie 7, Paris
« Salon international des Galeries pilotes », Musée des Beaux-Arts,
Lausanne
« Schrift und Bild“, Amsterdam & Baden-Baden
„La lettre et le signe dans la peinture contemporaine », Galerie

galerie georg nothelfer

- Valérie Schmidt, Paris
Galerie Lauter (in Zusammenarbeit mit der Galerie Paul Facchetti)
Mannheim
- 1964** Dokumenta III, Kassel
- 1965** Réalités Nouvelles, Paris
« Promesses tenues », Musée Galliéra, Paris
- 1967** VIII. Biennale de Sao Paulo
World's Fair, Montréal
« L'âge du jazz » Musée Galliéra, Paris
„Das Blaue Bild“, Bürgermeister-Ludwig-Reichert Haus,
Ludwigshafen/ Rhein
- 1968** Kraków et Warszawa
« L'Art Vivant 1965-68 », Fondation Maeght, Saint-Paul-de-Vence
Biennale, Menton
- 1968-69** Design Triennale (14e Triennial di disegno), Milano
Montreal II (Ausstellung französischer Malerei für die Länder hinter
dem „Eisernen Vorhang“)
- 1970** Elektra 70, New York
- 1974** Kannert Art Museum, University of Illinois
Harcus Krakow Rosen Sonnabend Gallery, Boston
- 1975** „Malen – Schreiben - Malen“, Galerie Denise René-Hans Mayer,
Düsseldorf
- 1976** Galerie Lauter, Mannheim
- 1977** „Ten Years at P.S.1“, Ten Downtown, New York
“Rosc'77, The Poetry of Vision“, Dublin
- 1979** „Grids“ The Pace Gallery, New York (1978-79)
„American Painting, The Eighties“ Gray Art Gallery, New York,
Paris, Aachen, Barcelona, Tokyo, Athen etc.
- 1980** „The Continuing Tradition of American Abstraction“, Gallery 700,
Milwaukee, Wisc.
“Drawings“ Nina Freudenheim Gallery, Buffalo, NY
“Accrochage 80“ Galerie Lauter, Mannheim
- 1982** „Le relief mural en France de 1955 à nos jours », Galerie Zabriskie,
Paris
« Pierres, Peintres, Poètes » Galerie Michel Cachou, Paris
- 1984** „Écritures dans la peinture“ Centre National des Arts
Contemporains, Villa Arson, Nizza
« Charles Estienne et L'art à Paris 1945-66 » Centre National des
Arts Plastiques, Paris
« Grands et jeunes d'aujourd'hui » Grand Palais, Paris
« Carte blanche à Denise René » Paris Art Center, Paris
« Peinture non plane en France aujourd'hui » Ivry-sur-Seine
« Abstraction au carré » 16^e Mostra del Larzac
« L'Avant-Garde ? Et Après ! » Centre de développement culturel
Le Parvis, Ibos-Tarbes
- 1984-85** « Recontres » Centre Culturel Français, Abidjan puis Dakar &
Bamako
- 1985** « Pierre Brutes » Galerie Michel Cachoux, Paris
« The Bronx Museum », New York
“L'insaisissable ou l'Art de 1995?“ Ausstellung 89, Paris
« Signes et ecritures » Centre d'art contemporain, Brüssel
- 1986** « Excerpta » Musée de Bar-le-Duc
- 1988** « Aria » per una astrazione-costruzione, Comune di San Miniato
« Item éditions » Musée du Dessin et de l'Estampe originale,

galerie georg nothelfer

- Gravelines
« Au Royaume du signe » Fondation Dapper, Paris
- 1989**
« Tracé Intérieur » Galerie Mostra, Paris
FIAC, Galerie Georg Nothelfer
Art Cologne Galerie Georg Nothelfer
- 1989-90**
« Dessins de Peintres » Galerie Patrick Riquelme, Vannes
- 1990**
Art Frankfurt, Galerie Baumgarten und Galerie Sander, Frankfurt
„Box Office“, Galerie Mostra, Paris
FIAC Galerie Georg Nothelfer
Art Cologne Galerie Georg Nothelfer
« Movement of a Line » Base Gallery, Tokyo
“Abstrakte Malerei nach 1945” Haus Sandreuther (Galerie Wild),
Riehen
- 1991**
„Line in Contemporary Art“ The Museum of Modern Art, Saitama
Art Frankfurt, Galerie Baumgarten, Frankfurt
„Die Würde und der Mut“ Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Art Cologne, Galerie Georg Nothelfer
- 1991-92**
« Abstract Painting- The '90s” André Emmerich Gallery, New York
- 1992**
« Hecho de palabras (aus Wörtern gemacht) Galeria Jorge Mara,
Madrid
Art Frankfurt, Galerie Baumgarten, Frankfurt
FIAC Galerie Georg Nothelfer
Art Cologne Galerie Georg Nothelfer
- 1994**
« Graffiti » Zabriskie Galerie, New York und Paris (1995)
“Un certain regard”, Palazzo Martinengo, Brescia
- 1995**
« Movement of a Line II » Base Gallery, Tokyo
Base Gallery (NICAF, Yokohama'95)
ARCO, Galeria Jorge Mara, Madrid
Art Frankfurt, Galerie Baumgarten, Frankfurt
ART Basel, FIAC Paris, Art Cologne, Galerie Georg Nothelfer
Art Cologne, Galerie Sander
“Ost-West-Tangente – Ein Dialog” (organisiert von Galerie Friedrich
Présence, Köln), Erholungshaus der Bayer AG, Leverkusen,
Leopold-Hoesch-Museum, Düren (1996), Buxtehude, Museum für
Regionalgeschichte und Kunst (1997)
- 1996**
ARCO, Galeria Jorge Mara, Madrid
Art Frankfurt, Galerie Baumgarten, Frankfurt und Galerie Georg
Nothelfer, Berlin
„20x20“ Galerie Baumgarten und Morat Institut, Freiburg
- 2003**
„Bilder, Bilder Bilder“, Galerie Georg Nothelfer, Berlin
Abstrakte Malerei – Arakawa, Armando, Hoehme, Lakner, Noël,
Schumacher, Tàpies, Galerie Georg Nothelfer

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen

Frankreich:

Musée de Brou, Bourg-en-Bresse
Musée des Beaux-Arts et d'Histoire Naturelle, Valence
Cité de la Musique, Paris
Musée des Beaux-Arts, Menton
F.R.A.C. Alsace, Elsaß
F.R.A.C. Lorraine

galerie georg nothelfer

F.N.A.C., Paris
A.D.A.C. Saint-Priest
Bibliothèque Nationale, Paris
Schlunberger Ltd. France
Renault: Art et Industrie, France

USA:

Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, N.Y.
The Solomon R. Guggenheim Museum, New York
The Gray Art Gallery, New York
The Baltimore Museum of Art, Baltimore, MD.
The Carnegie Institute, Pittsburgh, PA.
The Chase Manhattan Bank
The Larry Aldrich Museum, Conn.
The City Art Museum, St. Louis, MO.
The Walker Art Center, Minneapolis, Minn.
The Metropolitan Museum of Art, New York
IBM, Canada

Deutschland:

Nationalgalerie, Berlin
Kulturhaus der Stadt Ludwigshafen, Ludwigshafen
Städtische Kunsthalle Mannheim, Mannheim
Mannheimer Versicherungen, Mannheim

Schweiz:

Musée des Beaux-Arts, Lausanne

Norwegen:

H.Sonja Henies og Niels Onstadts, Stiftelser, Hovikodden

Polen:

Muzeum Sztuki, Lodz

Israel:

The Israel Muzeum, Jerusalem

Japan:

The Tajimi Art Institute, Tajimi
Ise Cultrual Foundation, Tokyo

Die vorstehende Biographie folgt weitestgehend den Zusammenstellungen von Keiko Kirishima, in: "Georges Noel" Voyage Palimpseste", Paris/ Berlin 1997, S. 357-377. Einige Bereiche wurden erweitert.